

FILMFOTOGRAFIEN

Kommentiertes Bestandsverzeichnis der Filmfotografien in der
Theaterwissenschaftlichen Sammlung
Schloss Wahn

Bearbeitet von
Daniela Franke

Gefördert von:

**Gesellschaft der Freunde und Förderer der
Theaterwissenschaftlichen Sammlung Schloss Wahn e.V.**

Filmstiftung NRW

Westdeutscher Rundfunk (WDR)

Universität zu Köln
Theaterwissenschaftliche Sammlung
Schloss Wahn
Direktor: Prof. Dr. Elmar Buck

Köln, November 2008

LEITFADEN FÜR DEN BENUTZER

ALLGEMEINE ANMERKUNGEN

Das vorliegende Bestandsverzeichnis listet alle Filme, zu denen in der Theaterwissenschaftlichen Sammlung Fotografien vorliegen. Es handelt sich dabei um 3455 Filme, auf die sich die ca. 25.000 Fotografien verteilen. Dabei kann es sich um eine Fotografie pro Film handeln oder um 100. Im Durchschnitt liegen zu jedem Film 7 Fotografien vor. In manchen Fällen handelt es sich um den kompletten Fotosatz.

Der Begriff Filmfotografie wurde bewusst recht weit gefasst. Aufgenommen wurden: Standbildfotografien, Szenenfotografien, Rollenporträts, Pressefotografien, Werkfotografien, Aufnahmen von Kulissen, Dekorationen, Studiobauten und Studiogelände sowie von Kinobauten. Es handelt sich jedoch bei den Fotografien überwiegend um Aufnahmen zu Spielfilmen und die Standbild- und Szenenfotografien machen den größten Teil des Bestandes aus.

Um den einzelnen Vorlagen bei ihrer Beschreibung gerecht zu werden wurde ein Mittelweg zwischen einer filmografischen Aufnahme und der Beschreibung von Archivalien gewählt. Die Regeln der filmografischen Katalogisierung dienen als Ausgangspunkt und bestimmen den Aufbau der einzelnen Einträge und die Sortierung des Verzeichnisses. Als Archivalien verweisen die Fotografien auf ihre frühere Verwendung. Zahlreiche Objekte dienten tatsächlich als Aushangfotografien oder Aushangtransparente in den Schaukästen der Kinos. Sie weisen daher entsprechende Gebrauchsspuren auf, unter denen die Einstichlöcher der Reißnägeln, mit denen die Fotografien in den Schaukästen der Kinos befestigt waren, wohl die auffälligsten sind. Zudem wurden viele Objekte von den Produktions- oder Verleihfirmen mit Aufdrucken und Aufklebungen versehen und/oder von den deutschen Film-Prüfstellen gestempelt; in manchen Fällen liegen Pressetexte bei. Diese Gebrauchsspuren, Zusätze und Beilagen machten es nötig, auch die Beschaffenheit der Objekte ausführlich zu beschreiben. Diese Beschreibungen schließen sich an die filmografische Aufnahme an. Am Ende eines jeden Eintrags ist eine ausgewählte Fotografie platziert, um dem Benutzer auch einen optischen Eindruck des Films und des vorliegenden Materials zu vermitteln.

ZEITRAUM

Das Verzeichnis umfasst einen Zeitraum von 1910 bis 1997. Die meisten Objekte stammen aus der Zeit der Weimarer Republik; sie machen knapp 40 Prozent des gesamten Bestandes aus. Neben den deutschen und österreichischen Produktionen finden sich darunter auch zahlreiche US-amerikanische Produktionen, die im Rahmen des damaligen deutsch-amerikanischen Verleihabkommens in die deutschen Kinos kamen.

Ein Viertel des Gesamtbestandes nehmen die Objekte aus der Zeit des Nationalsozialismus ein. In diesem Zeitraum überwiegen die deutschen Produktionen deutlich. Im Bestandsverzeichnis sind diese Filme nicht gesondert gekennzeichnet, da die Angaben zu Produktionsland und Produktionsjahr eine eindeutige Zuordnung gewährleisten. Dennoch sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass diese Filme aufgrund der Kontrolle, die die nationalsozialistische Diktatur auch auf die Filmproduktion ausübte, im Kontext einer propagandistischen Einflussnahme gesehen werden müssen, sei es nun als ausdrücklich so benannte Propagandafilme, sei es als vermeintlich harmlose Unterhaltungsfilme, die ihre nationalsozialistische Ausrichtung latent vermitteln.

Ein weiteres Viertel des Gesamtbestandes machen die Filme der Nachkriegszeit und der 1950er bis 1970er Jahre aus. Die Bestände aus der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg und nach 1980 sind eher gering.

REGISTER

Die Online-Version des Bestandsverzeichnisses wird durch sechs Register erschlossen: ORIGINALTITEL, VORLAGETITEL, REGISSEURE, FOTOGRAFEN, INVENTARNUMMERN und JAHR.

REGISTER DER ORIGINALTITEL

Oberstes Ordnungskriterium des Verzeichnisses ist der Originaltitel. Nach diesem Kriterium sind die einzelnen Filme auch im Bestandsverzeichnis sortiert und in der Theaterwissenschaftlichen Sammlung aufgestellt.

ORIGINALTITEL/VERLEIHTITEL

Alle Objekte zu einem Film, egal unter welchem Verleihtitel und in welcher Sprache, werden unter ihrem Originaltitel zusammengefasst. So ist gezieltes und schnelles Auffinden eines Films auch unter den unterschiedlichsten Verleihtiteln gesichert.

Als Beispiel sei hier der Film *The Patent Leather Kid* (USA, 1927) genannt, der sich im Bestand mit so unterschiedlichen Verleihtiteln wie: *Der Junge mit den Lackschuhen* und *Die Welt in Flammen* befindet. Alle Fotografien zu diesem Film sind in diesem Bestandsverzeichnis unter dem gemeinsamen Originaltitel aufgeführt.

MEHRERE ORIGINALTITEL BEI KOPRODUKTIONEN

Internationale Koproduktionen haben häufig zwei oder mehr Originaltitel in der jeweiligen Sprache der Produktionsländer. Im Bestandsverzeichnis werden alle Originaltitel genannt, als erstes jedoch der deutschsprachige Originaltitel – sofern eine Produktionsfirma aus einem deutschsprachigen Land beteiligt war – und der Eintrag zu diesem Film ist unter diesem Titel zu finden. Als Beispiel sei hier *Der fesche Husar* (Deutschland/Großbritannien/Ungarn, 1928) genannt, der zudem die Originaltitel *The Gallant Husar* und *A noszy fiú esete tóth marival* trägt.

Bei Koproduktionen ohne die Beteiligung einer Produktionsfirma aus einem deutschsprachigen Land wurden die Länder in alphabetischer Reihenfolge genannt, und der Eintrag ist unter dem Originaltitel des erstgenannten Landes zu finden.

Als Beispiel sei *Avant la déluge* (Frankreich/Italien, 1953) genannt, der zudem den Originaltitel *Prima del diluvio* trägt.

Im Register der Originaltitel sind alle Originaltitel einzeln aufgeführt und bei Koproduktionen wird auf den Originaltitel verwiesen, unter dem der Eintrag zum Film zu finden ist, sowie dessen Inventarnummer.

REGISTER DER VORLAGETITEL

Ergänzend zum Register der Originaltitel finden sich hier alle Titel eines Filmes, die im Bestand vorkommen. Es handelt sich dabei um Originaltitel und/oder Verleihtitel. In den meisten Fällen sind es deutschsprachige Verleihtitel bzw. Übersetzungen in die deutsche Sprache. Im Falle eines nicht bekannten fremdsprachigen Originaltitels lässt sich hier überprüfen, ob Material zum gesuchten Film dennoch in der Theaterwissenschaftlichen Sammlung vorhanden ist.

REGISTER DER REGISSEURE

Im Register der Regisseure sind alle Regisseure mit Verweis auf den oder die Originaltitel des Films aufgeführt, zu denen die Theaterwissenschaftliche Sammlung Material besitzt.

REGISTER DER FOTOGRAFEN

Im Register der Fotografen sind alle Fotografen mit Verweis auf den oder die Originaltitel des Films aufgeführt, zu denen die Theaterwissenschaftliche Sammlung Material besitzt. Bei Fotografennamen, die nicht auf dem Objekt vermerkt sind, sondern nachträglich recherchiert wurden, ist die Angabe um die Bezeichnung (*zugeschrieben*) ergänzt.

REGISTER DER INVENTARNUMMERN und NACH JAHR

In den Registern der Inventarnummern und nach Jahr sind die Filme aufsteigend nach Inventarnummer bzw. nach Jahr aufgelistet ebenfalls mit Verweis auf den Originaltitel des Films, unter dem die Fotografien im Bestandsverzeichnis aufzufinden sind.

SORTIERUNG UND SCHREIBWEISEN

SORTIERUNG NACH ORIGINALTITEL

Oberstes Sortierkriterium des Bestandsverzeichnisses ist der Originaltitel. In diesem Feld – und auch im Feld VORLAGETITEL – sind die Titel immer mit nachgestelltem Artikel aufgeführt, um eine alphabetische Sortierung zu gewährleisten.

Beispiele:

Abenteuer eines Zehnmarkscheins, Die
Aventure commence demain, L'
American in Paris, An

Die Schreibweise fremdsprachiger Originaltitel, die nicht dem lateinischen Alphabet folgen, etwa aus dem Griechischen, Russischen oder Japanischen, sind gemäß der lautsprachlichen Umschrift des aktuellen Duden aufgeführt.

Beispiele:

Alexis Sorbas
Bronenosez "Potjomkin"
Jun ai monogatari

Hat ein Film zusätzlich einen Untertitel, so sind Titel und Untertitel durch einen Punkt getrennt oder der Untertitel ist in Klammern nachgestellt. Gehört bei einem mehrteiligen Werk die Angabe des Teils mit zum Titel, so ist dies ebenfalls in Klammern angegeben.

Beispiele:

Angst. Die schwache Stunde einer Frau
Dragonerliebchen (Das Smoking-Girl)
Bismarck (2. Teil)

Alle Umlaute werden wie die zwei entsprechenden Vokale behandelt. Dies gilt auch bei fremdsprachigen Titeln.

Beispiele:

Ännchen von Tharau (Aennchen von Tharau)
Kærlighedens Triumf (Kaerlighedens Triumf)

Bei Zahlen in Ziffernschreibweise, Interpunktionszeichen und geläufigen Abkürzungen als Teil des Originaltitels gilt: Alle Zahlen werden für die Sortierung wie ausgeschriebene Zahlen behandelt, auch wenn der Originaltitel die Ziffernform verwendet und dies auch im Eintrag so erscheint. Dabei ist zu beachten, dass auch die Sprache des Originaltitels eine Rolle spielt. Interpunktionszeichen werden bei der Sortierung ignoriert. Abkürzungen werden als ausgeschrieben angesehen. Auch hier spielt die Sprache des Originaltitels eine Rolle.

Beispiele für Zahlen:

1914. Die Tage vor dem Weltbrand
findet sich unter N (Neunzehnvierzehn. Die Tage vor dem Weltbrand)
3 Bad Men
findet sich unter T (Three Bad Men)

Beispiel für Interpunktationen:

... heute abend bei mir!
findet sich unter H (heute abend bei mir!)

Beispiele für Abkürzungen:

Dr. Detroit steht vor *Dr. Mabuse, der Spieler* und
findet sich unter Do vor Dr (Doctor Detroit und Doktor Mabuse)
Mr. Hobbs Takes A Vacation
findet sich unter Mi vor Mr (Mister Hobbs Takes A Vacation)

SORTIERUNG OHNE ORIGINALTITEL

Sortierung der Fotografien ohne bekannten Originaltitel

Im Anschluss an die Filme nach Originaltitel folgen die Filme, deren Originaltitel nicht zu recherchieren war, die aber einen Vorlagetitel haben. Sie sind nach dem Titel der Vorlage aufgelistet. In den meisten Fällen handelt es sich dabei um den jeweiligen deutschen Verleihtitel. Ließen die Recherchen eine Vermutung zu, um welchen Originaltitel es sich handeln könnte, so ist dieser Titel nach der Angabe *unbekannt* in eckige Klammern [] gesetzt und mit einem Fragezeichen (?) versehen aufgeführt.

Sortierung der Fotografien unidentifizierter Filme

Im Anschluss an die Filme mit bekanntem Originaltitel und die Filme ohne bekannten Originaltitel folgen die Filme, die nicht zu identifizieren waren; d.h. diese haben auch keinen Vorlagetitel. Sie sind nach zugeschriebenem Produktionszeitraum aufsteigend gelistet. Des Weiteren enthält der Eintrag – wenn möglich – die Angabe des zugeschriebenen Produktionslandes sowie alle weiteren Informationen, die sich aus den vorliegenden Objekten ablesen lassen, wie etwa Produktions- oder Verleihfirma, Namen identifizierter Personen usw.

Sortierung der Fotografien ohne Bezug zu einem konkreten Film

Im Bestand der Filmfotografien der Theaterwissenschaftlichen Sammlung finden sich auch einige Objekte, die sich keinem einzelnen Film zuordnen lassen. Es handelt sich dabei um Aufnahmen von verschiedenen Studios und/oder den jeweiligen Bauten sowie um Aufnahmen von Personengruppen, die entweder im Studio oder an anderen Drehorten aufgenommen wurden; zum Teil handelt es sich dabei auch um Pressefotografien des jeweiligen Studios. Diese Fotografien werden am Ende des Bestandsverzeichnisses aufgeführt.

AUFBAU DER EINTRÄGE

FILMOGRAFISCHE ANGABEN

INVENTARNUMMER

Jeder Eintrag hat eine Inventarnummer. Sie wurden bei der Erstellung dieses Bestandsverzeichnisses vergeben. Diese Nummer befindet sich oben rechts auf der jeweiligen Seite. Diese Inventarnummer bezeichnet alle zu diesem Eintrag gehörigen Objekte als Set und identifiziert diese Objekte eindeutig. Dies ist vor allem bei mehrfach auftauchenden Filmtiteln sinnvoll. Alle alten Inventarnummern sind unter PROVENIENZ aufgeführt. Das Register der Inventarnummern listet alle Filme unter diesem Aspekt und verweist dann auf den Originaltitel sowie zusätzlich auf Land und Jahr.

ORIGINALTITEL

Der Originaltitel ist das oberste Sortierkriterium des Bestandsverzeichnisses, nach dem die einzelnen Einträge im vorliegenden Bestandsverzeichnis gelistet sind und unter dem sie auch in der Theaterwissenschaftlichen Sammlung aufgestellt sind. Der Originaltitel ist der Titel in der Sprache des entsprechenden Produktionslandes. Bei Koproduktionen sind alle Originaltitel genannt und durch Semikolon voneinander getrennt. Bei Koproduktionen mit einer Produktionsfirma aus einem deutschsprachigen Land steht der deutsche Originaltitel an erster Stelle; bei Koproduktionen ohne Beteiligung einer Produktionsfirma aus einem deutschsprachigen Land sind die Produktionsländer in alphabetischer Reihenfolge genannt und die Originaltitel ebenfalls in dieser Reihenfolge aufgeführt.

Die Sortierung nach Originaltitel gewährleistet, dass die Fotografien zu einem Film alle gemeinsam aufgeführt sind, auch wenn sich die Titel der Vorlageform unterscheiden, z.B. wenn sowohl Fotografien mit Originaltitel als auch mit einem oder mehreren Verleihtiteln vorliegen. So erschienen einige ausländische Filme in Deutschland auch unter verschiedenen Verleihtiteln, abhängig von Zeitraum und/oder Region. Des Weiteren befinden sich in der Theaterwissenschaftlichen Sammlung auch Fotografien aus dem österreichischen Verleih, wo häufig ein

anderer Verleihtitel als der in Deutschland benutzte verwendet wurde. Das Register der Originaltitel führt alle Originaltitel auf und verweist auf den Originaltitel, unter dem der Film in diesem Bestandsverzeichnis sortiert ist; zusätzlich wird auf die Inventarnummer verwiesen.

VORLAGETITEL

Bei den Vorlagetiteln handelt es sich um die Filmtitel, die auf den Objekten zu finden sind bzw. um den Titel, unter dem die Objekte in die Sammlung aufgenommen wurden. Dieses waren aber nicht immer die Originaltitel, sondern darunter fanden sich auch Verleihtitel, Alternativtitel, Arbeitstitel usw. In den meisten Fällen handelte es sich um die deutschen Verleihtitel.

Die Vorlagetitel finden sich in den jeweiligen Einträgen direkt nach dem Originaltitel; auch wenn Originaltitel und Vorlagetitel identisch waren, wurde der Titel in beide Felder eingetragen. Das Register der Vorlagetitel listet alle Filme unter diesem Aspekt und verweist dann auf Originaltitel und Inventarnummer.

PRODUKTIONSLAND UND -JAHR

Als nächstes informiert der Eintrag zum jeweiligen Film über das Produktionsland bzw. bei Koproduktionen über die Produktionsländer. Bei Koproduktionen mit Produktionsfirmen aus deutschsprachigen Ländern (Deutschland, BRD, DDR, Österreich, Schweiz) ist immer dieses zuerst genannt; bei den anderen Koproduktionen werden die Produktionsländer in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt.

Darauf folgt die Angabe zum Produktionsjahr bzw. zu den Produktionsjahren, wenn die Herstellung des Films sich über den Jahreswechsel oder mehrere Jahre erstreckt hat. Bei nicht eindeutigen Angaben zum Jahr ist ein Fragezeichen (?) oder *um (?)* nachgestellt. Einen Überblick über die Produktionsjahre gibt auch das Register der Inventarnummern, in dem neben dem Originaltitel auch auf Produktionsland und -jahr verwiesen wird.

REGIE

Im nächsten Feld wird der Regisseur genannt; zuerst der Nachname, dann der Vorname. Sind mehrere Regisseure an einem Film beteiligt, sind die Namen durch ein Semikolon getrennt. Die Schreibweise der Namen wird in gebräuchlicher Weise wiedergegeben. Bei Namensänderungen – insbesondere bei Regisseuren, die ins amerikanische Exil gegangen sind – wird der international bekannte Name verwendet und der frühere nachgestellt. Das Register der Regisseure ermöglicht einen schnellen Überblick über alle Filme eines Regisseurs, zu denen in der Theaterwissenschaftlichen Sammlung Filmfotografien vorliegen.

PRODUKTIONSFIRMA

Unter PRODUKTIONSFIRMA werden die beteiligten Firmen in voller Länge genannt. Die auf dem Objekt oft verwendeten Kürzel sind in Klammern dahinter gesetzt. Bei der Beteiligung mehrerer Firmen sind diese durch Semikolon voneinander getrennt.

VERLEIHFIRMA

Unter VERLEIHFIRMA werden die jeweiligen Firmen in voller Länge genannt. Die auf dem Objekt oft verwendeten Kürzel sind in Klammern dahinter gesetzt. Bei den angegebenen Verleihfirmen handelt es sich um die Firmen, die diese Filme tatsächlich damals verliehen haben. In manchen Fällen stimmt die Verleihfirma mit der Provenienz der Objekte überein.

DARGESTELLTE PERSONEN

Unter DARGESTELLTE PERSONEN werden alle Personen genannt, die auf den Fotografien zum jeweiligen Film eindeutig zu identifizieren waren. Es sind also nicht nur die Personen genannt, die auf der im Eintrag vorhandenen Abbildung zu sehen sind, sondern alle Personen, die auf den zu diesem Film vorliegenden Fotografien erscheinen.

Sind noch weitere unidentifizierte Personen auf den Fotografien zu sehen, ist die Aufzählung *u.a.* angehängt. Ist die Identifikation einer Person nicht eindeutig, aber sehr wahrscheinlich, so ist ein Fragezeichen (?) hinter den Namen platziert.

Bei den dargestellten Personen handelt es sich zumeist um Schauspieler; bei einigen Produktionsfotos sind aber auch Regisseure, Kameraleute usw. zu sehen. Konnten diese Personen eindeutig identifiziert werden, so werden sie auch namentlich genannt. Die Namen werden in der gebräuchlichen Weise wiedergegeben.

FOTOGRAFEN ODER ATELIERS

Da es sich um ein Bestandsverzeichnis von Fotografien handelt, wurde besonderer Wert auf die Angabe der Fotografen gelegt. Leider ist es gerade bei Filmfotografien so, dass – anders als bei der Atelierfotografie – die Objekte oft nicht vom Fotografen signiert, gestempelt oder anderweitig bezeichnet wurden. Meist wurden die Fotografien nur von der Verleihfirma mit einer Copyright-Kennzeichnung versehen.

War der Name des Fotografen doch auf den Objekten oder den Beilagen zu finden, so ist er aufgeführt; zuerst der Nachname, dann der Vorname sowie gegebenenfalls die Information, ob der Fotograf für die Rollenporträts oder die Szenenfotografien zuständig war. In manchen anderen Fällen konnte der Name des für diesen Film verpflichteten Fotografen recherchiert werden. Diese Rechercheergebnisse wurden ebenfalls in das Bestandsverzeichnis aufgenommen; zuerst Nachname, dann Name sowie die Kennzeichnung als Rechercheergebnis durch die Angabe (*zugeschrieben*). Das Register der Fotografen ermöglicht einen schnellen Überblick über alle Fotografen, zu denen in der Theaterwissenschaftlichen Sammlung Filmfotografien vorliegen und verweist zudem auf die jeweiligen Filme.

BESCHREIBUNG DER OBJEKTE

VORLAGEFORMEN

Zuerst wird festgestellt, in welcher Anzahl die verschiedenen Vorlageformen vertreten sind. Dabei werden sieben mögliche Vorlageformen unterschieden, die in jedem Eintrag aufgeführt und mit der jeweiligen Anzahl der in dieser Form vorliegenden Objekte versehen sind.

SW-ABZÜGE
FARB-ABZÜGE

SW-TRANSPARENTE
FARB-TRANSPARENTE

POSTKARTEN
SAMMELBILDER
DRUCKERZEUGNISSE

ZUSTAND

Da es sich bei den Objekten um Archivalien handelt, gibt es keine Objekte, die sich in einem neuwertigen Zustand befinden. Für Objekte, die keine auffälligen Gebrauchsspuren oder Schäden aufweisen, wurde die Beschreibung *ohne Beanstandung* gewählt. In den anderen Fällen wurde der Zustand kurz beschrieben. Dabei beziehen sich die Angaben auf alle Objekte zum jeweiligen Film. Falls der Zustand der Fotografien zu einem Film jeweils unterschiedlich ist, wurde die Beschreibung des Zustands durch die Einschränkung *teilweise* ergänzt.

Des Weiteren informiert das Feld ZUSTAND auch über die ungefähre Größe der Objekte. Die Aufnahme der genauen Maße in diesem Bestandsverzeichnis erschien allerdings nicht sinnvoll, da in vielen Fällen Objekte mit sehr unterschiedlichen Maßen vorliegen. Es wurde nur zwischen NORMALFORMAT und GROßFORMAT unterschieden. Bei den Normalformaten handelt es sich um alle Objekte, die nicht größer als 30x24 cm sind, bei den Großformaten handelt es sich um Fotografien und Druckerzeugnisse, die die Maße 30x24 cm überschreiten.

ANMERKUNGEN

In den ANMERKUNGEN finden sich alle weiteren Informationen zu den Objekten. Zuerst erfährt der Benutzer, ob sich die Objekte des jeweiligen Eintrags von den überwiegenden Vorlageformen unterscheiden und dann, ob sie einer Bilderserie zuzurechnen sind. Danach werden auf den Objekten vorhandene Zusätze und Beilagen aufgeführt. Falls Doubletten vorhanden sind, wird ihre Anzahl genannt. Schließlich werden in diesem Feld noch weitere Titel des Films – sofern sie nicht Originaltitel oder Vorlagetitel sind – genannt sowie Informationen, die über das bisher Genannte hinausreichen, aber bei der Erstellung der Einträge von Nutzen

waren. Des Weiteren wird hier auf die mit den Filmfotografien zusammenhängenden Objekte aus dem Bestand der Theaterwissenschaftlichen Sammlung verwiesen.

Bei den meisten Objekten im Bestand der Filmfotografien der Theaterwissenschaftlichen Sammlung handelt es sich um Fotografien zu Spielfilmen. Falls es Besonderheiten oder Abweichungen gibt, sind diese im Feld ANMERKUNGEN aufgeführt.

Beispiele:

Animationsfilm, Dokumentarfilm, Fernsehfilm, Fernsehserie, Zeichentrickfilm

Zudem handelt es sich meist um Standbildfotografien, Szenenfotografien oder Rollenporträts. Falls es hier Abweichungen gibt, so ist im Feld ANMERKUNGEN auf folgende Formen verwiesen:

Produktionsfoto, Produktionsfoto und Filmfoto, Premierenfoto.

Zum Bestand gehören auch einige Sammelbilder. Sie wurden unter dieser Vorlageform aufgenommen und werden im Feld ANMERKUNGEN mit Hinweis auf das Album, die Reihe und ggfs. die Nummer nochmals genannt. Es finden sich folgende Formen:

Sammelbild "Vom Werden deutscher Filmkunst. Der stumme Film"

Sammelbild "Vom Werden deutscher Filmkunst. Der Tonfilm"

Sammelbild/Zigarettenbild, Sammelbild/Quartettkarte.

Viele der Fotografien wurden sowohl von den Produktions- und Verleihfirmen als auch von den Vorbesitzern mit Ergänzungen versehen. Diese Zusätze werden folgendermaßen aufgeführt: Ob sie auf der Vorder- oder Rückseite zu finden sind, steht in Klammern () dahinter; betrifft der Zusatz nicht alle Objekte, so ist die Angabe um die Einschränkung *teilweise* ergänzt.

AUFDRUCKE: bezeichnet aufgedruckte oder -gestempelte Informationen der Firmen, der Fotografen, der Sammler usw. (Rückseite oder Vorderseite).

AUFKLEBUNGEN: bezeichnet aufgeklebte Informationen der Firmen, der Fotografen, der Sammler usw. (Rückseite oder Vorderseite).

STEMPEL: bezeichnet die Blindstempel v.a. der Film-Prüfstellen.

BESCHRIFTUNGEN: bezeichnet alle handschriftlich vermerkten Informationen sowie Widmungen oder Autogramme (Vorderseite oder Rückseite).

BEILAGE: bezeichnet alle den jeweiligen Film betreffenden Zusatzmaterialien wie Einladungskarten, Presse-Informationen usw.

Im Anschluss daran finden sich die Angaben zu Doubletten, weiteren Titeln bzw. Untertiteln und sonstige Informationen.

DOUBLETTEN: gibt die Anzahl der Doubletten zu diesem Film an.

WEITERE TITEL/UNTERTITEL: gibt weitere Titel und Untertitel an.

SONSTIGES: informiert über Besonderheiten der Objekte oder über weitere Filmdateien.

Liegt ein zum jeweiligen Film gehöriges Plakat oder eine zum jeweiligen Film gehörige Film-Zensur-Karte im Bestand der Theaterwissenschaftlichen Sammlung vor, so ist dies am Ende des Felds ANMERKUNGEN angegeben:

Dazugehöriges FILMPLAKAT im Bestand der TWS vorhanden.

Dazugehörige FILM-ZENSUR-KARTE in der TWS vorhanden.

PROVENIENZ

Soweit bekannt erscheint hier der Name der Person, des Händlers oder des Sammlers, aus deren Händen die Vorlage stammt.

Falls die Objekte eine alte Inventarnummer tragen, erscheint diese ebenfalls hier.

ECKIGE KLAMMERN, FRAGEZEICHEN (?), (zugeschrieben)

In manchen Fällen konnten Originaltitel, Regisseure oder dargestellte Personen nicht eindeutig festgestellt werden. In vielen Fällen ließen die Recherchen jedoch eine Vermutung zu. Bei vermuteten Originaltiteln ist dieser in eckige Klammern [] gesetzt und mit einem Fragezeichen (?) versehen. Bei anderen vermuteten Angaben ist hinter Name, Land, Jahr oder Firma ein Fragezeichen (?) gesetzt.

Da es sich um ein Bestandsverzeichnis von Fotografien handelt, wurde besonderer Wert auf die Angaben zu den Fotografen gelegt. War der Name des Fotografen nicht auf den Fotografien vermerkt, so wurde er recherchiert und in diesem Fall mit der Bezeichnung (zugeschrieben) versehen.

RECHERCHE UND QUELLEN

Die Angaben zu den einzelnen Filmen ergaben sich zunächst aus den Objekten. Zur Recherche fehlender Daten wurden verschiedene Quellen herangezogen. Es handelte sich dabei im Wesentlichen um folgende Quellen:

Websites

- Filmdaten der deutschen Website [filmportal.de](http://www.filmportal.de)
Ein Projekt des Deutschen Filminstituts – DIF e.V. in Zusammenarbeit mit Cinegraph – Hamburgisches Centrum für Filmforschung e.V. und mit Unterstützung der Mitglieder des deutschen Kinemathekenverbundes
<http://www.filmportal.de>
- Filmdaten des Filmzensurprojekts des Deutschen Filminstituts (DIF)
„Verbotene Bilder, manipulierte Filme (I + II)“
<http://www.deutsches-filminstitut.de/dt2tai01.htm>
- Siegener Kino-Datenbanken
Ein Angebot des Projekts „Industrialisierung der Wahrnehmung“ im Forschungskolleg „Medienumbrüche“ an der Universität Siegen
<http://www.fk615.uni-siegen.de/earlycinema/fg/>
- The Internet Movie Database (IMDB)
<http://www.imdb.com>
- Filmdatenbank des British Film Institute (BFI)
<http://www.bfi.org.uk>
- Filmdaten der französischen Website [bifi.fr](http://www.bifi.fr) (Bibliothèque du film)
Ein Projekt der Cinémathèque Française und der Cinémathèque de Toulouse mit Unterstützung weiterer französischer Kinematheken und der Archives audiovisuelles de Monaco
<http://www.bifi.fr>
- Filmdaten der italienischen Website [anica.it](http://www.anica.it)
(Associazione Nazionale Industrie Cinematografiche Audiovisive e Multimediali)
<http://www.anica.it>
- Filmdatenbank des Danish Film Institute/ Danske Filminstitut (DFI)
<http://www.dfi.dk>
- Filmdatenbank des finnischen National Audiovisual Archive/ Kansallinen audiovisuaalisen arkiston und des Finnish Board of Film Classification/ Valtion elokuvatarkastamo
<http://www.elonet.fi>
- Filmdatenbank des Norwegian Film Institute/ Norsk Filminstitut (NFI)
<http://www.nfi.no>
- Filmdatenbank des Swedish Film Institute/ Svenska Filminstitutet (SFI)
<http://www.svenskfilmdatabas.se>
- Filmdatenbank des Polish Film Institute/ Polski Instytut Sztuki Filmowej

<http://www.pisf.pl>

- Filmdatenbank der polnischen Website filmpolski.pl
<http://www.filmpolski.pl>
- Filmdatenbank des Greek Film Archive
<http://www.tainiothiki.gr>
- Filmdaten der argentinischen Website cinenacional.com
<http://www.cinenacional.com> (spanischsprachige Version) bzw.
<http://www.argentinafilms.com> (englischsprachige Version)
- Filme in Wien. Paimann's Filmlisten in der Wienbibliothek im Rathaus
http://www.wienbibliothek.at/sammlungen/plakate/Paimann/paim_einf-de.htm
- Jahresarchive der Berlinale
<http://www.berlinale.de/de/archiv/jahresarchive>

Lexika und gedruckte Nachschlagewerke

- Lexikon des Internationalen Films. Herausgegeben vom Katholischen Institut für Medieninformation e.V. und der Katholischen Filmkommission für Deutschland.
- Herbert Birett: Verzeichnis in Deutschland gelaufener Filme. Entscheidungen der Filmzensur. 1911/20. München u.a. 1980.
- Herbert Birett: Das Filmangebot in Deutschland. 1895 – 1911. München 1991.
- Jahrbücher der Filmindustrie 1922/23, 1926/27, 1930, 1933. Verlag der Lichtbildbühne.
- Filmphotos 1908- 1945. Katalog der Filmbilder und Standphotos im Theatermuseum der Universität zu Köln. Bearbeitet von Hans-Dieter Jünger und Bernd Vogelsang. Köln 1988.
- Bestandskatalog der Filmplakate der Theaterwissenschaftlichen Sammlung Schloß Wahn. Bearbeitet von Barbara Bongartz und Miriam Jakobs. Düsseldorf 1995.
- Verschiedene Filmzeitschriften aus dem Bestand der Theaterwissenschaftlichen Sammlung, v.a. Illustrierter Film-Kurier, Lichtbildbühne.

Weitere Quellen

- Inventarbuch der Filmabteilung der Theaterwissenschaftlichen Sammlung
- Inventarbücher der Photographischen Sammlung der Theaterwissenschaftlichen Sammlung
- Dokumente zum Filmarchiv aus den Akten des Instituts für Theaterwissenschaft, Universitätsarchiv der Universität zu Köln, Zug 682 III 1 und Zug 682 III 2
- Dokumente zum Filmarchiv aus den Akten des Instituts für Theaterwissenschaft, Theaterwissenschaftliche Sammlung, Provenienzordner: Theaterschaffende/ Händler und Sammler/ Ausstellungen
- Film-Zensur-Karten aus den Beständen der Theaterwissenschaftlichen Sammlung
- Filmplakate aus den Beständen der Theaterwissenschaftlichen Sammlung
- Porträtfotografien aus dem Bestand der Fotografischen Sammlung der Theaterwissenschaftlichen Sammlung

VERSIONEN DES BESTANDSVERZEICHNISSES

Dieses Bestandsverzeichnis liegt in drei Versionen vor:

- als Online-Version ohne Abbildungen
- als Druckversion in 10 Bänden mit Abbildungen
- als CD-Version mit Abbildungen

Die Online-Version enthält keine Abbildungen, um die Datenmenge möglichst gering zu halten und ein kompaktes Gesamtdokument mit allen Einträgen auf der Website www.schloss-wahn.de präsentieren zu können. In diesem PDF-Dokument kann man mit Hilfe der Suchen-Funktion des Acrobat Reader gezielt nach beliebigen Begriffen (Titel, Jahr, Regisseur, dargestellte Personen, Produktions- und Verleihfirmen usw.) recherchieren. Damit sind auch über die vorliegenden Register hinaus gehende Abfragen möglich.

Die Druckversion und die CD-Version mit Abbildungen sind in der Bibliothek der Theaterwissenschaftlichen Sammlung einsehbar und können auch käuflich erworben werden.

DANKSAGUNG

An erster Stelle soll hier noch einmal den Sponsoren dieses Projekts gedankt werden:

der **Gesellschaft der Freunde und Förderer der Theaterwissenschaftlichen Sammlung Schloss Wahn e.V.** und insbesondere **Herrn Dr. Hans-Jürgen Wolff**,

der **Filmstiftung NRW** und

dem **Westdeutschen Rundfunk (WDR)**.

An zweiter Stelle soll hier den Mitarbeitern der Theaterwissenschaftlichen Sammlung gedankt werden, ohne deren Rat und Hilfe ein so umfangreiches Projekt nicht zu realisieren gewesen wäre:

Dank an **Dr. Hedwig Müller** und **Paul Ludwig** für die fachliche Unterstützung,

an **Dominik Ahrens** für die technische Unterstützung und

an die studentischen und wissenschaftlichen Hilfskräften **Anika Dewald**, **Torsten Schmidt**, **Verena Schmidt** und **Michaela Predeick** für ihre Hilfe beim Korrekturlesen und bei der Recherche fehlender Daten.

Daniela Franke